

Heinrich Bergmann-Scholvien

Arbeit an der Doppellonge



Vorwort	4	Zum Thema Verschnalltechniken	44
1. Grundsätzliches zur Doppellongenarbeit	7	Wie halte ich die Doppellonge?	47
Voraussetzungen für den Einsatz der Doppellonge	8	<i>Aufnehmen der Longen</i>	50
Vorbereitung des Pferdes	9	Vorbereitung des Longenführers	51
<i>Vertrauensbildung</i>	9	Der praktische Einsatz der Doppellonge beim jungen Pferd	53
<i>Gelassenheit</i>	10	<i>Vorgehensweise unter Zuhilfenahme eines zweiten Longenführers</i>	55
<i>Förderung der Konzentration</i>	12	<i>Verschnallung der Longenzügel</i>	55
Wann kann die Doppellonge eingesetzt werden?	12	<i>Beginn der Doppellongenarbeit</i>	57
<i>Das junge Pferd (Remonte)</i>	12	<i>Paraden</i>	58
<i>Das Pferd während der Ausbildung</i>	14	<i>Der Handwechsel mit Helfer und dritter Longe</i>	60
<i>Das Turnierpferd</i>	14	<i>Handwechsel mit der Doppellonge</i>	61
<i>Das Pferd mit gesundheitlichen Einschränkungen</i>	16	<i>Der fließende Handwechsel im Schritt und Trab</i>	63
<i>Das sogenannte »Problempferd«</i>	18	Vorsicht, Longenenden!	66
Ausrüstung	19	Achtung: Longierpeitsche!	66
<i>Kappzaum</i>	19	Longieren mit der Trense	68
<i>Trense</i>	21	<i>Korrektes Einschnallen der Longen</i>	69
<i>Sattel</i>	22	Cavalettieinsatz an der Doppellonge	71
<i>Sattलगurt</i>	22	3. Ausbildung des Dressur-/Springpferdes mit der Doppellonge	75
<i>Longiergurt</i>	24	Übungen mit der Doppellonge für das Dressurpferd	75
<i>Longe</i>	28	<i>Übungen zur Aktivierung der Hinterhand</i>	77
<i>Hilfreiche Verschnallungen</i>	30	<i>Tempiunterschiede</i>	81
<i>Longierpeitsche</i>	31	Doppellonge für das Springpferd	82
<i>Bandagen und Gamaschen</i>	31	<i>Vorbereitung für das Springen an der Doppellonge</i>	83
<i>Schweifriemen</i>	32	<i>Doppellongenarbeit an Natursprüngen</i>	86
2. Vorbereitungen für die Arbeit an der Doppellonge	35	4. Problempferde?	87
Der Longierplatz	36	Übungen zur Verbesserung von Stellung und Biegung	88
Ausrüstung	39	Autorenportrait	94
Vorbereitung des jungen Pferdes	40		
<i>Kommandos und sprachliche Artikulation</i>	40		
<i>Körpersprache</i>	41		
Anlegen des Sattels und des Longiergurts	42		



2 Vorbereitungen für die Arbeit an der Doppellonge



Handwechsel im Halten. Der Longenführer reicht die aufgenommene Longe über den Rücken des Pferdes seinem Helfer und wechselt dann die Seite.

Longe und damit auch auf den Longenhelfer verzichtet.

Der Handwechsel mit der Doppellonge

Wird nun ein Handwechsel ohne einen Helfer durchgeführt, sollte man sich sicher sein, dass das Pferd sich die beiden Longenteile problemlos über die Kruppe führen lässt. Diese müssen ja bei einem Handwechsel über den gesamten Sattel inklusive Doppellongengurt und hinteren Rückenbereich bis über die Kruppe geführt werden.

Um das sichere Umlegen der Doppellonge ohne Helfer durchführen zu können, wird dies, wie

beschrieben, zunächst nur im Halten gemacht. Das Pferd wird im Schritt durch Verkürzung beider Longenzügel in die Mitte des Zirkels geholt und dort zum Halten gebracht. Der Longenführer spricht nun beruhigend auf das Pferd ein, hebt die gesamte Doppellonge so an, dass sich beide Teile etwa in Höhe des Pferderückens plus Sattel und Gurt befinden und ein wenig darüber hinaus. Jetzt geht der Doppellongenführer unter fortgesetzter Ansprache zum Pferd in sicherem Abstand hinten um das Pferd herum auf die andere Seite.

Beim jungen Pferd ist ein ausgiebiges Loben mit Klopfen am Hals anschließend sehr hilfreich und



3

Ausbildung des Dressur-/ Springpferdes mit der Doppellonge



heit in allen Lektionen zu erreichen und gezielt die Geschmeidigkeit, die Durchlässigkeit sowie die Kondition zu unterstützen und zu fördern.

Für das Springpferd, aber auch als Abwechslung für das Dressurpferd, ist das Springen mit der Doppellonge sinnvoll, um die Konzentrationsfähigkeit und die Aufmerksamkeit des Pferdes zu optimieren. Gleichzeitig wird dabei auch die Sprungkraft, das Gleichgewicht, die Geschmeidigkeit, Biagsamkeit, Bascule etc. erzeugt, gefördert und ausgebaut.

Vorbereitung für Springen an der Doppellonge

Möchte ich ein Springpferd mit Hilfe der Doppellonge trainieren und später auch Sprünge absolvieren, sind bestimmte Anforderungen an die eingesetzten Sprünge und ein abgestimmtes Trainingsprogramm Voraussetzung. Alle störenden Elemente an den Sprüngen, an denen sich die Longenzügel verhaken könnten, sind zu vermeiden. Eine gleitende Handhabung der Longenzügel während der Sprunghase ist essentiell. Über ausreichendes Nachgeben der Longen und Mitlaufen

Cavalettiarbeit fördert die Losgelassenheit und ist auch eine gute Vorbereitung auf das Springen an der Doppellonge.





4. Problempferde?

Eine persönliche Bemerkung zu diesem Thema: Vielfach wird von einigen namhaften Ausbildern die Arbeit mit der Doppellonge als schnelles und effektives Mittel angepriesen, um besonders störrische Pferde, solche, die sich nicht »im Genick stellen lassen« oder die schon mehrmals Widersetzlichkeiten unter dem Reiter gezeigt haben, wieder auf Spur zu bringen.

Ich persönlich bin ein absoluter Gegner davon, bei diesen Pferden mit der Doppellonge als Kraftverstärker einwirken zu wollen. Erfahrungsgemäß hat man bei den widerspenstigen, ängstlichen, die Arbeit verweigernden und angeblichen störrischen Pferden schon im Vorfeld viele kaum wieder gut zu machende Fehlern begangen.

In solchen Situationen ist Besonnenheit auf ganzer Linie gefragt, die kritische Betrachtung von Reiter und Pferd, der bisherigen Ausbildungslinie und des Ziels im Reitsport. Mit einer ehrlichen Beurteilung und erfahrener Anleitung kann man über eine lockere Longenarbeit und den darauf folgenden ehrlichen und feinen Einsatz der Doppellonge so manche Fehler wieder ausgleichen. Für sogenannte Problempferde gibt es meiner Erfahrung nach keine Allroundlösungen, sondern nur individuelle, ganzheitliche Betrachtungs- und Vorgehensweisen. Eine der Möglichkeiten ist der sinnvolle Einsatz der Doppellonge durch einen erfahrenen, ehrlichen und routinierten Ausbilder bzw. Longenführer. Die Doppellonge bietet eine echte Chance, bei verschiedenen negativen Auswirkungen, die sich in physischen, psychischen und mentalen Problemen beim Pferd manifestiert haben, sinnvoll gegenzusteuern.

Übungen zur Verbesserung von Stellung und Biegung

An Stellung und Biegung wird an der Doppellonge erst dann gearbeitet, wenn Gelassenheit in der Hilfengebung selbstverständlich ist und durch sinnvolles Training die Hinterhand schon gearbeitet wurde, die Vorhand damit etwas entlastet werden kann und ein Ausbalancieren möglich wird. Empfehlenswert ist es, hier an den Übergängen zu arbeiten, sprich Impulsgebung zum Vorwärtsgen, Aufnehmen, Nachgeben.

Dieser Prozess wird sich erfahrungsgemäß über eine lange Ausbildungsphase an der Doppellonge hinziehen und ist deshalb so sinnvoll, weil hier keinerlei Störfaktoren durch den Reiter (Irritationen durch den Schenkel, durch einen unruhigen Sitz oder unruhige Hände) bzw. Belastungen durch Reitergewicht vorhanden sind.

Zeigt das Pferd Probleme in Stellung und Biegung, werden die Doppellongenzügel wie folgt verschnallt:

1. Über die Rollenkonstruktion wird der innere Longenzügel zum Trensenring geführt und von innen nach außen zurück zum seitlichen Ring am Gurt. Ist ein normaler Longiergurt vorhanden, führt man die Longenzügel vom obersten Ring zur Trense und dann zurück zum seitlich liegenden Gurtring. Je nach dem Handicap des Pferdes wird nun die Longe entweder in den unteren Longengurtring oder aber auch in den mittleren Longengurtring verschnallt. Eine allgemein gültige Aussage, in welchen Ring die Longe verschnallt werden sollte, kann man nicht geben.



Auch das Kompliment ist an der Doppellonge möglich.

Im Buch abgebildete Pferde

Pic Primer
Born to be alive
Bel Air
Pluchina
Camouflage
La Page
Nice to be
Fohlen von Show Star
Fanfarrón (Titel)
Hannah Montana
Tropical Girl
Sir Lauritz

Literatur

Klaus Zeeb: *Pferde*.
James R. Rooney: *Die Lahmheiten des Pferdes. Richtlinien für Reiten und Fahren* (FN), Bd. 1 (1979), Bd. 5 (1979), Bd. 6 (1991)
Waldemar Seunig: *Von der Koppel bis zur Kapriole*.
Kurt Albrecht: *Dogmen der Reitkunst* und *Meilensteine auf dem Weg der Hohen Schule*.
François Robichon de la Guérinière: *Reitkunst*.
Erhard Semadeni: *Reitkunst Alter Meister*.
Jean-Claude Racinet: *Feines Reiten* und *Baucher: Enfant terrible oder Genie?*
Sadko G. Solinski: *Reiten, Reiter, Reiterei. HDV 12*, 1937.
Anthony Paalman: *Springreiten*.